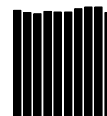


4.4 Körperverletzung

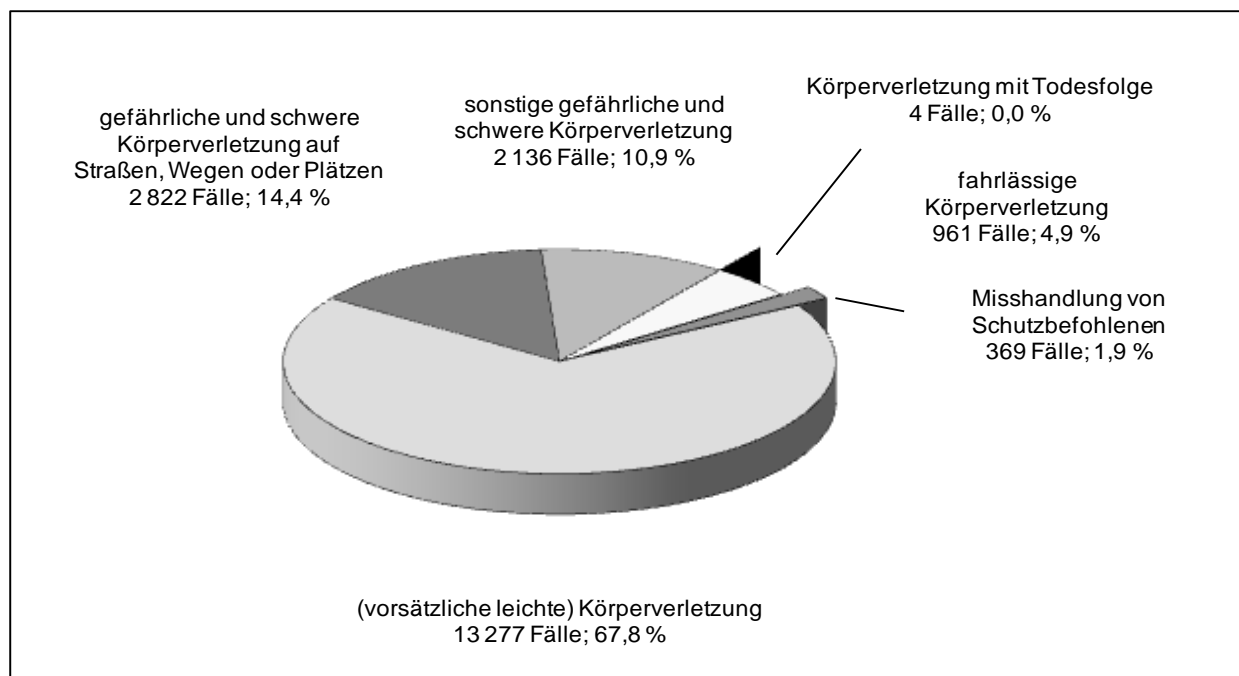


Die Anzahl der erfassten Körperverletzungen ging gegenüber 2008 um 1 005 Fälle bzw. 4,9 Prozent zurück. Straftatbestände der Körperverletzung machten mit 19 569 Delikten 7,0 Prozent der registrierten Gesamtkriminalität aus. Der durchschnittliche Anteil im Bund lag bei 9,0 Prozent. Unter den in Sachsen gezählten Delikten befanden sich 883 Versuchshandlungen (4,5 %). Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen sank um 8,8 Prozent, Misshandlung von Kindern stieg um 24,6 Prozent.

Tabelle 240: Fälle der Körperverletzung nach Strafrechtsnormen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung gegenüber 2008	
		2009	2008	absolut	in %
220000	Körperverletzung gesamt	19 569	20 574	- 1 005	4,9
	davon				
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	4	6	- 2	
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 958	5 208	- 250	4,8
	darunter				
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 822	3 095	- 273	8,8
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen	369	296	+ 73	24,7
	darunter				
223100	Misshandlung von Kindern	304	244	+ 60	24,6
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	13 277	14 135	- 858	6,1
225000	fahrlässige Körperverletzung	961	929	+ 32	3,4

Abbildung 65: Anteile der Körperverletzung nach Strafrechtsnormen



2009 wurden ähnlich viele Körperverletzungen registriert wie 2005. Der mittelfristige Anstieg betrug bis 2008 5,0 Prozent. 2009 gab es einen Rückgang um 4,9 Prozent. Auch bei der gefährlichen und schweren Form und bei den vorsätzlichen leichten Delikten nahm die Fallzahl gegenüber 2008 ab. Fahrlässige Körperverletzungen dagegen nahmen leicht zu (+ 32 Fälle $\hat{=}$ 3,4 %). Im Zeitraum der letzten fünf Jahre zählte die Statistik insgesamt 33 Körperverletzungen mit Todesfolge.

4.4 Körperverletzung

Tabelle 241: Schwere und leichte Fälle der Körperverletzung seit 2005

Jahr	insgesamt	Straftaten der Körperverletzung			
		darunter gefährliche und schwere Körperverletzung		(vorsätzliche leichte) KV	
		Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent
2005	19 594	4 681	23,9	13 677	69,8
2006	20 268	5 027	24,8	13 980	69,0
2007	20 549	5 321	25,9	13 986	68,1
2008	20 574	5 208	25,3	14 135	68,7
2009	19 569	4 958	25,3	13 277	67,8

**Tabelle 242:
Häufigkeitszahl im Bundesvergleich**

Sachsen verzeichnete gemeinsam mit Hessen (491) bevölkerungsbezogen die wenigsten Körperverletzungen. Ähnliche Verhältnisse gab es auch in Baden-Württemberg (497).

	HZ Körperverletzung insgesamt	
	2009	2008
Sachsen	467	488
Bund gesamt	664	661

Die Skrupellosigkeit eines Teiles der Tatverdächtigen zeigte sich in deren Bereitschaft zur Anwendung von Schusswaffen. In 11 Fällen (- 1 Fall) der Körperverletzung wurde mit der Waffe gedroht, in 54 Fällen (- 22 Fälle) geschossen. 35 der ermittelten Tatverdächtigen (- 8 TV) führten bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung eine Schusswaffe mit. Wie oft Hieb-, Stichwaffen oder andere gefährliche Gegenstände zur Anwendung kamen, ist aus den PKS-Daten nicht ersichtlich.

Im Zusammenhang mit versuchten oder vollendeten Körperverletzungen aller Art wurden insgesamt 21 770 Personen als Opfer registriert, 1 166 weniger als 2008. Unter ihnen waren

14 589 männliche Opfer	≙	67,0 Prozent,
7 181 weibliche Opfer	≙	33,0 Prozent,
1 541 Kinder	≙	7,1 Prozent, darunter 331 im Alter unter 6 Jahren,
2 016 Jugendliche	≙	9,3 Prozent,
3 063 Heranwachsende	≙	14,1 Prozent,
15 150 Erwachsene	≙	69,6 Prozent, darunter 1 155 im Alter ab 60 Jahren.

Die Anteile der Nichterwachsenen und Erwachsenen unter den Opfern waren ähnlich denen von 2008. Kinder hatten einen Zuwachs von 0,3 Prozentpunkten, Heranwachsende einen Rückgang von 1,5 Prozentpunkten und Jugendliche einen Rückgang von 0,9 Prozentpunkten zu verzeichnen.

Bei den vier Opfern der Körperverletzung mit Todesfolge handelte es sich um zwei männliche und zwei weibliche Erwachsene im Alter ab 60 Jahren.

4 345 männliche und 1 080 weibliche Personen wurden Opfer einer vollendeten gefährlichen oder schweren Körperverletzung. Insgesamt waren bei gefährlicher oder schwerer Körperverletzung 9,8 Prozent der Opfer mit dem Tatverdächtigen verwandt, zu 16,1 Prozent bestand nähere Bekanntschaft.

Bei den 14 275 Opfern vorsätzlicher leichter Körperverletzung wurde zu 22,6 Prozent Verwandtschaft und zu 20,8 Prozent Bekanntschaft als Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung registriert.

Insgesamt gaben 39,8 Prozent der Opfer einer Körperverletzung an, zu dem bzw. den Tatverdächtigen in keinerlei Vorbeziehung gestanden zu haben. Bei 9,8 Prozent aller Opfer blieben die Beziehungen ungeklärt.

Tabelle 243: Körperverletzung nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl...	insgesamt	erfasste Fälle 2009			Fälle insgesamt auf 100 000 Einwohner	
		gefährl. u. schwere KV	vorsätzliche leichte KV	fahrlässige Körperverl.	2009	2008
unter 20 000	7 108	1 648	4 909	409	341	325
20 000 bis unter 100 000	5 261	1 234	3 690	201	629	978
100 000 bis unter 500 000	1 200	313	797	61	492	522
500 000 und mehr	6 000	1 763	3 881	290	584	602

Tabelle 244: Tatortverteilung der häufigsten Körperverletzungsdelikte nach Gemeindegrößenklassen (prozentual)

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent			
		unter 20 000 Einwohner	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 u. mehr
220000	Körperverletzung gesamt	36,3	26,9	6,1	30,7
	darunter				
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	33,2	24,9	6,3	35,6
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	37,0	27,8	6,0	29,2
225000	fahrlässige Körperverletzung	42,6	20,9	6,3	30,2

Verglichen mit der Verteilung der Gesamtkriminalität traten Straftaten der Körperverletzung überdurchschnittlich in der unteren Tatortgrößenklasse auf, etwas weniger in den Großstädten mit 500 000 und mehr Einwohnern. Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen spielte sich dagegen mehr in den Großstädten ab als in den kleinen Gemeinden (46,5 % gegenüber 29,6 %). Körperverletzung mit Todesfolge wurde zweimal in Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern und zweimal in Städten mit 20 000 bis unter 100 000 Einwohnern registriert.

Zu 87,2 Prozent der registrierten Körperverletzungen gelang es, den bzw. die Tatverdächtigen zu ermitteln. Insgesamt wurden 820 Straftaten weniger aufgeklärt und 975 Tatverdächtige weniger ermittelt als 2008. 14 994 der 17 061 geklärten Fälle (87,9 %) waren von allein handelnden Personen begangen worden. Dieser Anteil hat sich gegenüber 2008 geringfügig erhöht.

Tabelle 245: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2009	2008	2009	2008	2009	2008
220000	Körperverletzung gesamt	17 061	17 881	87,2	86,9	16 374	17 349
	davon						
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	2	5	50,0	83,3	3	7
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 014	4 250	81,0	81,6	5 316	5 844
	darunter						
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 097	2 337	74,3	75,5	3 109	3 600
223000	Misshandlungen von Schutzbefohlenen	365	296	98,9	100,0	346	315
	darunter						
223100	Misshandlung von Kindern	301	244	99,0	100,0	291	257
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	11 841	12 523	89,2	88,6	10 883	11 534
225000	fahrlässige Körperverletzung	839	807	87,3	86,9	870	863

4.4 Körperverletzung

Unter den wegen Körperverletzung ermittelten Tatverdächtigen befanden sich

84,2 Prozent männliche Tatverdächtige,	3,4 Prozent Kinder,
15,8 Prozent weibliche Tatverdächtige,	9,4 Prozent Jugendliche,
	13,5 Prozent Heranwachsende,
	73,7 Prozent Erwachsene.

Männliche Personen waren mit + 9,6 Prozentpunkten deutlich stärker unter den Tatverdächtigen vertreten als in der Gesamtkriminalität. Bei den aufgeklärten Misshandlungen von Kindern wurden 45,0 Prozent weibliche und 55,0 Prozent männliche Tatverdächtige ermittelt.

Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen ging in den Vorjahren in der Mehrzahl der Fälle von nichterwachsenen Tatverdächtigen aus. 2009 waren es 48,6 Prozent der Fälle. 4,7 Prozent der ermittelten Personen waren Kinder, 18,8 Prozent Jugendliche und 24,3 Prozent Heranwachsende. Meistens traten sie gruppenweise auf. Von den tatverdächtigen Kindern handelten 74,5 Prozent nicht allein, bei den Jugendlichen 74,1 Prozent, bei den Heranwachsenden 71,3 Prozent.

Erwachsene wurden hauptsächlich im Zusammenhang mit weniger schwerwiegenden Tötlichkeiten registriert. Sie begingen 78,2 Prozent der aufgeklärten vorsätzlichen leichten Körperverletzungen und 91,7 Prozent der aufgeklärten fahrlässigen Körperverletzungen.

Tabelle 246: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	ins-gesamt	ermittelte		Tatverdächtige			
			männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
220000	Körperverletzung gesamt	16 374	13 783	2 591	562	1 534	2 209	12 069
	davon							
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	3	1	2	-	-	-	3
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	5 316	4 665	651	227	793	1 073	3 223
	darunter							
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	3 109	2 788	321	145	586	756	1 622
223000	Misshandlungen von Schutzbefohlenen	346	191	155	1	-	14	331
	darunter							
223100	Misshandlung von Kindern	291	160	131	1	-	13	277
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	10 883	9 276	1 607	359	877	1 305	8 342
225000	fahrlässige Körperverletzung	870	594	276	9	29	42	790

Tabelle 247: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Körperverletzung insgesamt

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar					
		männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
2008	424	738	128	312	1 482	1 567	338
2009	400	692	124	319	1 458	1 434	328

Die wegen Körperverletzung ermittelten Personen unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie

zu höherem Prozentsatz in der Tatortgemeinde wohnten	(77,9 % gegenüber 68,4 %),
häufiger bei Tatausübung unter Alkoholeinfluss standen	(25,1 % gegenüber 9,7 %),
in höherem Anteil bereits als TV in Erscheinung getreten waren	(59,6 % gegenüber 45,9 %).

Abbildung 66: Tatverdächtigenbelastung der deutschen sächsischen Bevölkerung bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen

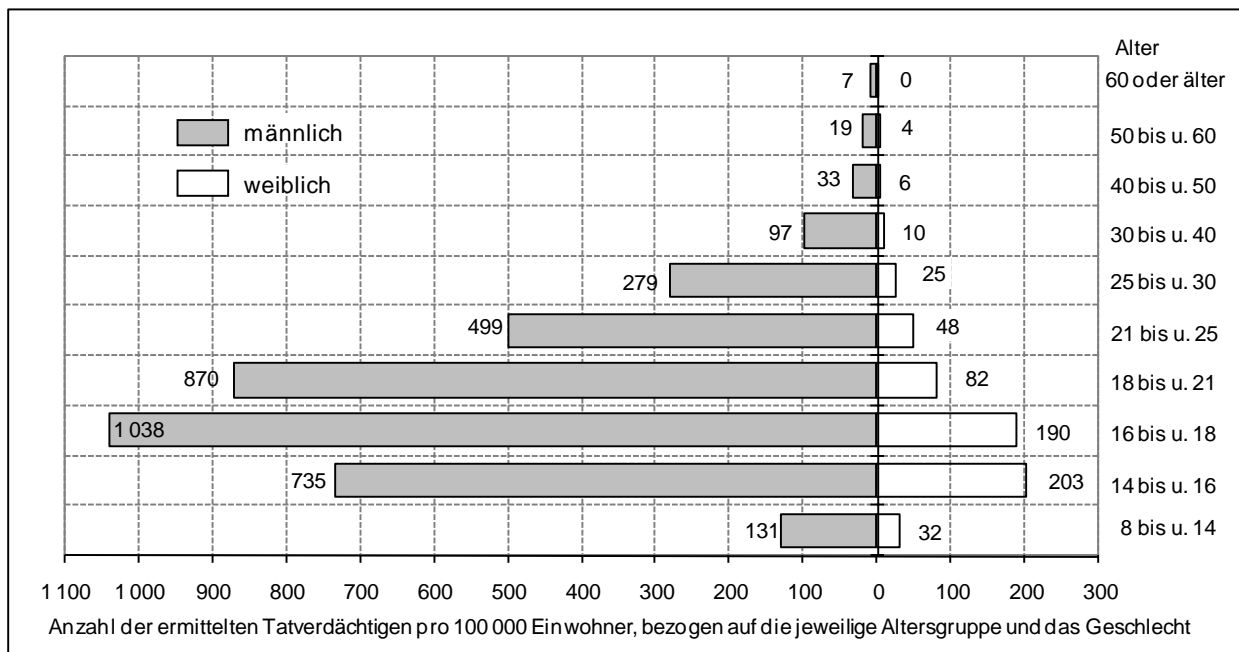
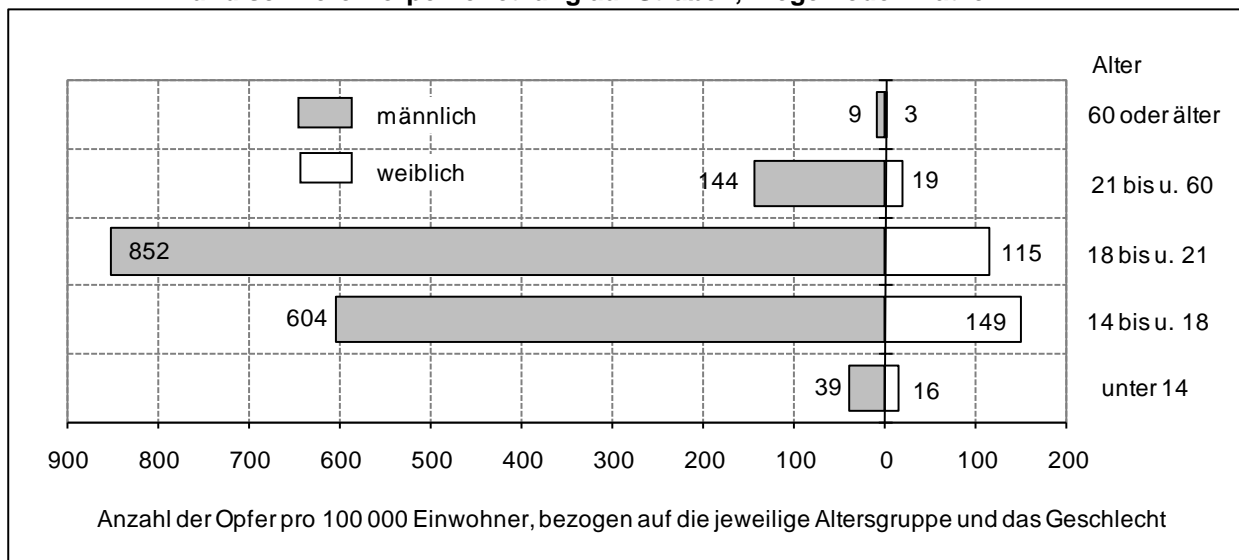


Abbildung 67: Opfergefährdung der Gesamtbevölkerung Sachsens durch vollendete gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen



Der Anteil Nichtdeutscher an den wegen Körperverletzung ermittelten Tatverdächtigen lag 2009 bei 6,6 Prozent. Insgesamt wurden 1 084 nichtdeutsche Tatverdächtige ermittelt (2008: 1 035 TV). Darunter kamen

aus der Türkei	114 TV,	aus Vietnam und Indien	48 TV,
aus Polen	79 TV,	aus Tunesien	47 TV,
aus dem Irak	75 TV,	aus Algerien	40 TV,
aus der Russischen Föderation	52 TV,	aus der Ukraine	36 TV.

168 nichtdeutsche Tatverdächtige waren Asylbewerber. Mit 15,5 Prozent lag der Anteil der Asylbewerber bei Delikten der Körperverletzung über der Quote dieser Personengruppe an der Gesamtzahl der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen (11,7 %).

4.4 Körperverletzung

Tabelle 248: Regionale Verteilung der Körperverletzung nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	Körperverletzung insgesamt						gefährliche und schwere Körperverletzung	
	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2008		erfasste Fälle	HZ	
				absolut	in %			
PD Chemnitz-Erzgebirge	3 291	88,8	369	-	100	2,9	850	95
PD Dresden	2 700	82,3	527	+	98	3,8	703	137
PD Leipzig	3 300	81,7	640	-	226	6,4	1 060	206
PD Oberes Elbtal-Osterzgebirge	1 956	91,1	382	-	231	10,6	454	89
PD Oberlausitz-Niederschlesien	3 096	88,8	504	-	329	9,6	759	124
PD Südwestsachsen	2 668	87,3	449	-	75	2,7	572	96
PD Westsachsen	2 558	92,1	463	-	141	5,2	560	101
Freistaat Sachsen	19 569	87,2	467	-	1 005	4,9	4 958	118

Abbildung 68: Häufigkeitszahlen der Körperverletzung nach Polizeidirektionen

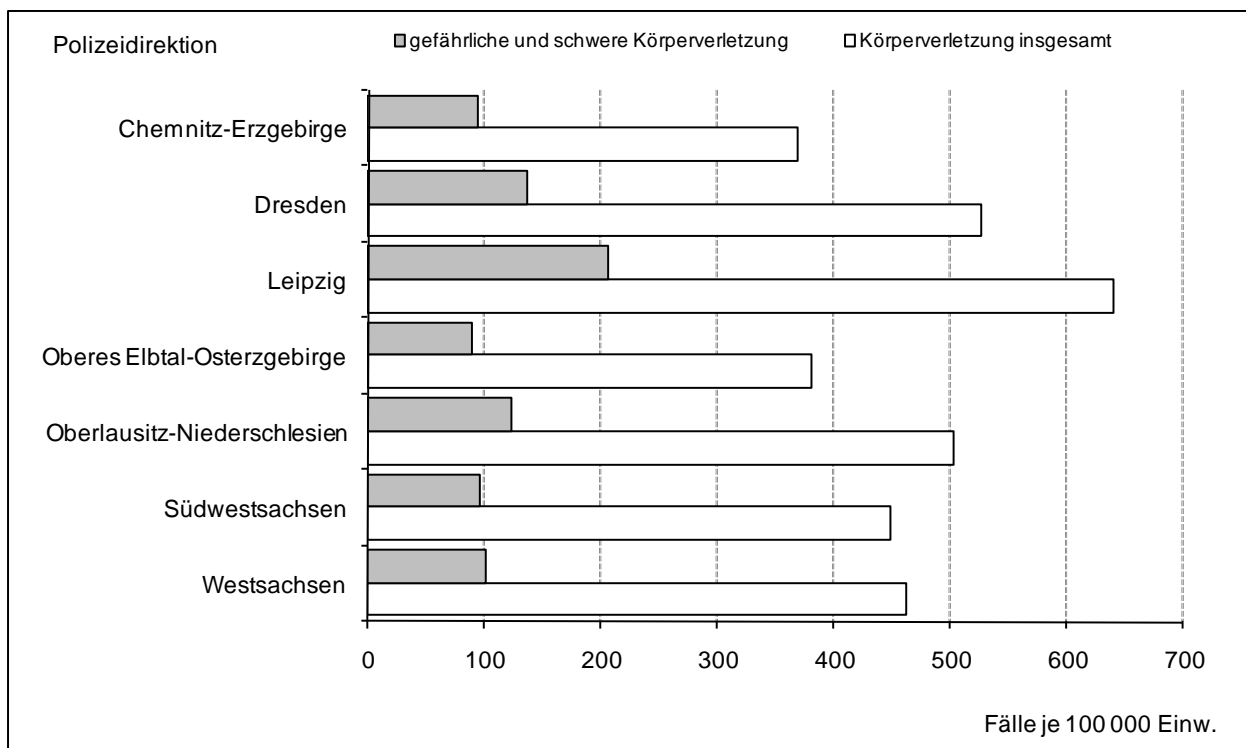


Tabelle 249: Körperverletzung, Verteilung nach Direktionsbezirken

Region	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2008	
				absolut	in %
Direktionsbezirk Chemnitz	6 273	88,3	403	-	127 2,0
Direktionsbezirk Dresden	7 752	87,1	473	-	462 5,6
Direktionsbezirk Leipzig	5 544	85,9	555	-	415 7,0